



1992-2012 **20 Jahre AWN**



GESCHÄFTSBERICHT 2012

AWN - Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH



■ INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|---|----|
| AWN AKTUELL | 3 |
| ABFALLWIRTSCHAFT IM NECKAR-ODENWALD-KREIS | 4 |
| BILDER DES JAHRES | 8 |
| ENTWICKLUNG DER ABFÄLLE ZUR BESEITIGUNG | 10 |
| ENTWICKLUNG DER ABFÄLLE ZUR VERWERTUNG | 12 |
| BILANZ | 14 |
| GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG | 16 |
| ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR | 17 |
| ANLAGEVERMÖGEN | 20 |
| DER LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR | 23 |
| IMPRESSUM | 34 |

■ 20 JAHRE ABFALLWIRTSCHAFT IM NECKAR-ODENWALD-KREIS

→ **Im Sommer 2012 feierte die AWN ihren zwanzigsten Geburtstag. In dieser Zeitspanne hat sich die Abfallwirtschaft in Deutschland grundsätzlich gewandelt.**

Im Gründungsjahr 1992 standen Themen wie eine umweltgerechte Entsorgung von Abfällen und ein hohes Maß an Entsorgungssicherheit im Vordergrund. Heute geht es im Rahmen einer modernen Abfallwirtschaft darum, Energie und Sekundärrohstoffe aus den abfallwirtschaftlichen Stoffströmen zu gewinnen.

Dazwischen lag eine große Zahl von Herausforderungen. Nach Gründung der AWN ging es zunächst einmal darum, eine Vielzahl von Sammelsystemen sowie die Verwertung der gesammelten Stoffe zu organisieren. Gleichzeitig sollten die Abfallgebühren auf einem dauerhaft günstigen Niveau gehalten werden. Regelmäßig gab es neue gesetzliche Anforderungen, die sich nachhaltig auf die Abfallwirtschaft auswirkten. Wichtige Neuerungen gab es z.B. beim Bauschutt, Elektronikschrott und bei Bioabfällen. Die gravierendste Änderung war im Jahr 2005 mit der Beendigung der Deponierung organikhaltiger Abfälle, hierzu zählt auch der Hausmüll.

Das AWN-Jubiläum war Anlass, gemeinsam mit einer Reihe von Ehrengästen im Rahmen eines Festaktes zu feiern. Als Festredner konnte Prof. Dr. Klaus Töpfer gewonnen werden. Kein anderer Bundesumweltminister hat die deutsche Abfallwirtschaft so einschneidend geprägt wie er.

Am 16. September war der große „Tag der offenen Tür“ im



Entsorgungszentrum Sansenhecken: Bei bestem Wetter kamen rund 8.000 Besucher, um sich über die Entwicklung und den Stand der Abfallwirtschaft im Neckar-Odenwald-Kreis zu informieren. Im Rahmen einer Hausmesse wurde eine Vielzahl von AWN-Projekten vorgestellt. Dabei gab es sowohl einen abfallwirtschaftlichen Schwerpunkt mit Themen wie „Restmüllfreie Abfallwirtschaft“ und Herstellung von „Terra Preta“ aus regionalen Stoffströmen, als auch einen Schwerpunkt mit Projekten aus dem Bereich erneuerbare Energien und Klimaschutz. Eindrucksvolle Beispiele waren hier z.B. die Biogas- und Nahwärmeprojekte, die aus regionalen Biomassen inzwischen eine Vielzahl von Haushalten mit regenerativer Wärme versorgen. Die bislang erzielten Erfolge sind messbar. Kein anderer Wirtschaftszweig konnte die Emission klimaschädlicher Gase in den letzten 20 Jahren so reduzieren wie die Abfallwirtschaft. Bezogen auf den Neckar-Odenwald-Kreis lässt sich eine Reduzierung von ca. 150.000 Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr darstellen. Weitere Potenziale können erschlossen werden, beispielsweise mit dem Projekt „Restmüllfreie Abfallwirtschaft“, das ab April 2013 auch in Hardheim zum Einsatz kommt. Schöpft man die bestehenden Potenziale der Abfallwirtschaft konsequent aus, kann aus den nicht mehr als Sekundärrohstoffe verwendbaren abfallwirtschaftlichen Stoffströmen so viel Energie gewonnen werden, um rund 40% der Bevölkerung unseres Landkreises mit Strom zu versorgen. Ein Potenzial, auf das wir nicht verzichten können und wollen.



■ NAHWÄRMENETZ IN MERCHINGEN GEHT IN BETRIEB

➔ Im Zuge der Verlegung von Wasserleitungen, Telefontkabeln sowie Kanalarbeiten im Ravensteiner Stadtteil Merchingen begann die AWN im Jahr 2011 mit dem Bau eines weiteren Nahwärmenetzes.

Die Bevölkerung wurde über die Chancen, die ein solches Projekt mit sich bringt, in Bürgerversammlungen informiert. Das Interesse, die eigene Wärmeversorgung auf Biowärme umzustellen, war von Anfang an groß. Das Konzept, die Wärmeversorgung durch eine Kombination von Hackschnitzelheizung, Solarthermie und mobiler Wärme zu betreiben, ist weltweit einzigartig.

Das Gemeinschaftsprojekt „Nahwärmeversorgung Mer-

chingen“ mit der Stadt Ravenstein umfasste Ende 2012 ein Leitungsnetz von rund 1100 Metern Länge mit einer Übertragungsleistung von 1000 kW. Im August wurde die Heizzentrale mit Kesselhaus, 26 500 Liter Pufferspeicher, zwei Hackschnitzelheizkesseln mit 300 bzw. 540 kW Heizleistung sowie einer auf dem Dach installierten Solarthermieanlage mit über 85 MWh Ertrag pro Jahr gebaut. Im Sommer wird die benötigte Wärme damit ausschließlich solar erzeugt.

Im November 2012 erfolgte die Inbetriebnahme des ersten Bauabschnitts. Für das Jahr 2013 ist der weitere Ausbau geplant.

■ PILOTPROJEKT MOBILE LATENTWÄRMESPEICHER

➔ Das Pilotprojekt „Wärme2Go“ soll als Demonstrationsvorhaben zeigen, dass mittels mobiler Latentwärmespeichern bisher ungenutzte Wärme-Energie vom Erzeuger ohne Leitung zu den Wärmenutzern transportiert werden kann.

Dabei wird in Teilen die bisher ungenutzte Abwärme des Biomasseheizkraftwerkes Odenwald (bko) am Standort Sansenhecken über das Speichermedium Natriumacetat in Spezialcontainern zur rund zehn Kilometer entfernten Nibelungen-Kaserne nach Walldürn transportiert. Dort wird die Wärme über Wärmetauscher in einen Teilheizkreislauf

der Kaserne eingespeist. Das Projekt startete im April 2012. Mit dem Pilotprojekt sollen in der Kaserne ca. 10% des fossilen Brennstoff-Einsatzes ersetzt werden. Das entspricht rund 260 Tonnen CO₂-Einsparung pro Jahr. Im Rahmen von Nachhaltigkeit und der anstehenden Energiewende wird das Projekt vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg gefördert. Erste Ergebnisse zeigen, dass das Verfahren funktioniert. Genaue Ergebnisse und damit konkrete Aussagen zu technischen und wirtschaftlichen Chancen und Grenzen werden nach dem Ende des Pilotprojektes im April 2014 vorliegen.



■ AWN GESTALTET SWR-SOMMERFESTIVAL RESTMÜLLFREI

➔ Zum 60. Geburtstag des Landes Baden-Württemberg veranstaltete der Südwestrundfunk am Pfingstwochenende auf dem Stuttgarter Schlossplatz das „SWR-Sommerfestival 2012“. In enger Zusammenarbeit mit dem SWR, den Catering-Unternehmen, dem Konzertmanager und der Abfallwirtschaft Stuttgart organisierte die AWN mit Hilfe der AWN Service GmbH die restmüllfreie Entsorgung dieser Veranstaltung. Grundlage waren die Erfahrungen aus dem innovativen Konzept der restmüllfreien Abfallwirtschaft in der Gemeinde Rosenberg.

Durch organisatorische Maßnahmen, wie z.B. den Einsatz eines Geschirrmobils, konnte die Müllmenge um ca. 80% reduziert werden. Bei den Abendveranstaltungen wurden

Einweggeschirr aus organischen Materialien und Mehrwegtrinkbecher verwendet. Der verbleibende Müll in Form organischen bzw. „nassem“ Material wurde über die Bioenergietonne (BET) erfasst, deren Inhalt durch Behandlungsverfahren zu Biogas oder Biokohle verwertet wurde. Des Weiteren kam die Trockene Wertstofftonne (TWT) zum Einsatz, die „trockene“ Wertstoffe wie Kunststoffe, Folien, Verpackungen und Metall Dosen erfasst. Diese Wertstoffe wurden stofflich oder thermisch verwertet.

Das Sommerfestival des SWR war nach dem Landespartei-tag der Jungsozialisten in Osterburken und der Landkreisversammlung in Sigmaringen die dritte und bislang größte Veranstaltung, die von der AWN restmüllfrei gemacht wurde.

■ AUSWEITUNG DES PROJEKTES RESTMÜLLFREIE ABFALLWIRTSCHAFT

➔ Im Dezember 2012 stimmte der Kreistag des Neckar-Odenwald-Kreises der Erweiterung des Pilotprojektes „Restmüllfreie Abfallwirtschaft“ zu.

Ab April 2013 wird auch in der Kerngemeinde Hardheim im Rahmen des Pilotprojektes die bisherige Restmülltonne durch die grüne „Bioenergietonne“ und die gelbe „Trockene Wertstofftonne“ ersetzt. Ziel ist eine optimale, bis zu 100-prozentige rohstoffliche und energetische Verwertung der Abfälle zu erreichen. In der Gesamtgemeinde Rosenberg wird das Pilotprojekt seit April 2010 erfolgreich betrie-

ben. Die Akzeptanz der Bürger und die Qualität der gesammelten Wertstoffe sprechen für eine Fortführung des Projektes. Um weitere Systemfaktoren zu prüfen, z.B. die Abfalltrennung in verdichteter Wohnbebauung, wird das Projekt auf die Kerngemeinde Hardheim ausgeweitet.





■ NATIONALES UND INTERNATIONALES INTERESSE AN DER AWN

→ Im Jahr 2012 konnte eine Vielzahl von Besuchergruppen aus dem Landkreis bei der AWN begrüßt werden. Schulen, Vereine, Kindergärten und andere Interessenvertretungen wurden bei Vorträgen und Führungen über die Aufgaben und Tätigkeitsfelder der AWN informiert. Auch für Auszubildende des Görlitzer Landratsamtes, die im Rahmen der Kreispartnerschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mit dem Landkreis Görlitz zu Besuch im NOK waren, gehörte die AWN zum Besuchsprogramm. Im Rahmen der landesweiten Nachhaltigkeitstage besuchte Landesumweltminister Franz Untersteller Ende April die AWN. Sein besonderes Interesse galt dem von der AWN in Kooperation mit dem Landesschulzentrum für Umwelterziehung (LSZU) und der Bioenergieregion Hohenlohe-Odenwald-Tauber (HOT) erstellten Energiegarten, in dem auf mehreren Stationen das Thema „regenerative Energien“ erlebbar wird. Auch auf internationaler Ebene bestand wieder großes Interesse an den AWN-Aktivitäten. Eine Unternehmensdelegation aus der Region Moskau informierte sich eine Woche lang über abfallwirtschaftliche Einrichtungen und Energie-Erzeugungsanlagen in Deutschland. Der Besuch des Entsorgungszentrums Sansenhecken diente der Vorbereitung für den Bau einer modernen Deponie vor den Toren Moskaus.

Verschiedene Stationen deutschlandweit besuchte eine Abordnung des chinesischen Forschungsinstitutes „Chinese Research Academy for Environmental Sciences“, CRAES. Diese dem Umweltbundesamt vergleichbare Institution berät Firmen und Regierungsstellen in China. Am Beispiel der Deponie Sansenhecken, den Biogasanlagen und dem Themenfeld „Energiepflanzen“ konnte die AWN den Stand der deutschen Umwelttechnik eindrucksvoll vermitteln.

Anfang November besuchte eine Delegation aus Finike, der türkischen Partnerstadt Mosbachs, das Kompetenzzentrum der AWN. Neben dem Bürgermeister von Finike gehörten auch Wirtschaftsvertreter zu der Gruppe. Beim Besuch der Deponie Sansenhecken und des Biomasseheizkraftwerkes Odenwald, bko, sammelte die Gruppe Anregungen für eigene abfallwirtschaftliche Projekte, bei der ein Zweckverband den Abfall von rund 130 000 Menschen verwerten will.





■ TAG DER OFFENEN TÜR IM ENTSORGUNGSZENTRUM SANSENHECKEN

➔ Zum 20-jährigen Jubiläum der AWN wurde am 16. September von 11 bis 17 Uhr auf dem Gelände des Entsorgungszentrums Sansenhecken ein Tag der offenen Tür gefeiert.

Die Besucher konnten sich über die Veränderungen auf dem Areal seit dem letzten Tag der offenen Tür im Jahr 2002 und die aktuellen Aufgaben informieren. Im AWN-Kompetenzzentrum wurden die Ausstellung „Abfallwirtschaft gestern-heute-morgen“ sowie die Zukunftsvisionen der AWN präsentiert. Für Kinder wurde Recyclingbasteln und Malen angeboten, während im Energiegarten vor dem Kompetenzzentrum Aktionen des Landesschulzentrums für Umwelterziehung stattfanden. Mit Bussen konnten die Besucher eine Rundfahrt über das Gelände unternehmen. An verschiedenen Stationen, von der Eingangswaage bis zum Deponie-Panoramablick, konnten sich die Besucher zu Themen der modernen Abfallwirtschaft und des Deponiebetriebs sowie erneuerbaren Energien und Umweltschutz informieren.

Großer Andrang herrschte auch in der ehemaligen Rotehalle der stillgelegten MBA. Auf der dortigen Hausmesse präsentierten sich AWN-Unternehmen wie die AWN-Umwelt GmbH und die Biogaspark Neckar-Odenwald GmbH sowie Kooperationspartner wie die Bioenergieregion H-O-T GmbH, das Biomasseheizkraftwerk



Odenwald GmbH (bko), die Digeno gGmbH, die Energieagentur Neckar-Odenwald-Kreis GmbH sowie der Maschinenring Odenwald-Bauland e.V.

Für das leibliche Wohl sorgte der Förderverein des Burghardt-Gymnasiums Buchen. Knapp 8000 Besucher machten den Tag der offenen Tür zu einem großen Erfolg.





re Entsorgungstermin
Buchen beginnt von 8 Uhr. Buchener oder Sammelgut vor 8 Uhr bereit!

| JANUAR | FEBRUAR | MÄRZ |
|--------|---------|-------|
| 1 Mo | 1 Mi | 1 Do |
| 2 Di | 2 Do | 2 Fr |
| 3 Mi | 3 Fr | 3 Sa |
| 4 Do | 4 Sa | 4 So |
| 5 Fr | 5 So | 5 Mo |
| 6 Sa | 6 Mo | 6 Di |
| 7 So | 7 Di | 7 Mi |
| 8 Mo | 8 Do | 8 Do |
| 9 Di | 9 Fr | 9 Fr |
| 10 Mi | 10 Sa | 10 Sa |

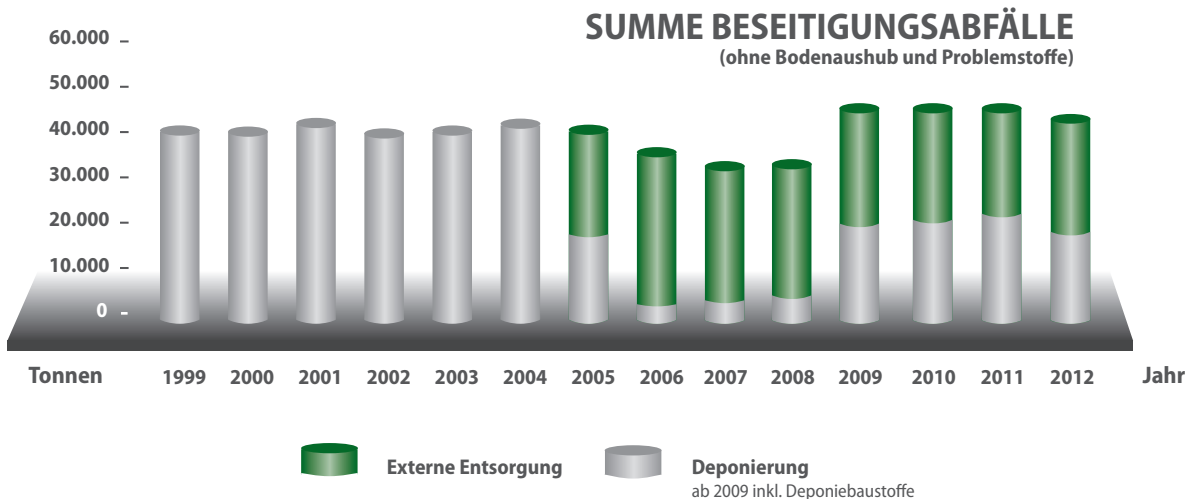
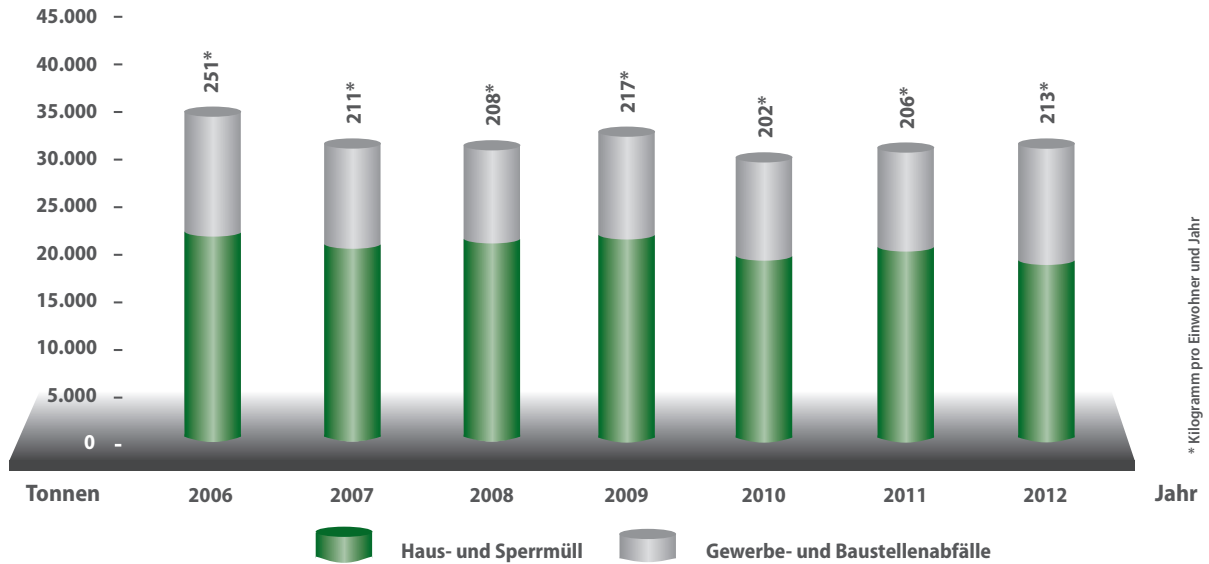
RESTMÜLL GELBER SACK PAPIERTONNE ALTHOLZ GRÜNGUT SCHWAB





BILDER DER JAHRES 2012

ENTWICKLUNG DER ABFÄLLE ZUR BESEITIGUNG



ENTWICKLUNG DER ABFÄLLE ZUR BESEITIGUNG

➔ Insgesamt fielen im Neckar-Odenwald-Kreis 43.054 Tonnen Abfall (ohne Bodenaushub und Problemstoffe) zur Beseitigung an. Davon wurden bei 14-tägiger Abfuhr der Müllgefäße 17.981 Tonnen Restmüll gesammelt. Das entspricht 123 kg Restmüll pro Landkreisbewohnerin und -bewohner.

ABFALLMENGEN 2006 BIS 2012

| | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 11/12 |
|---|--------|--------|--------|--------|--------|--------|------------------------------------|---------------|
| | to | to | to | to | to | to | to | % |
| Primärabfälle | | | | | | | | |
| Restmüll | 19.245 | 18.751 | 18.521 | 18.664 | 18.339 | 18.141 | 17.981 | -0,9% |
| Sperrmüll ¹ | 2.466 | 2.423 | 2.308 | 2.258 | 2.166 | 2.195 | 2.050 | -6,6% |
| Gewerbeabfuhr (Container) | 2.394 | 2.031 | 2.368 | 2.246 | 2.184 | 2.224 | 2.240 | 0,7% |
| Allg. Gewerbeabfall ² | 10.076 | 8.385 | 7.811 | 8.978 | 7.147 | 7.614 | 8.813 | 15,7% |
| Bodenaushub (verunr.) | 564 | 313 | 9 | 35 | 919 | 2.896 | 7 | -99,8% |
| Bodenaushub (nicht verunr.) ³ | 58.658 | 53.653 | 37.989 | 51.422 | 25.969 | 57.128 | 24.286 | -57,5% |
| Bauschutt (nicht recyclingfähig) ⁴ | 255 | 0 | 72 | 1.958 | 2.489 | 3.222 | 2.773 | -13,9% |
| Aschen, Schlacken | 0 | 0 | 306 | 9.492 | 10.070 | 6.293 | 4.067 | -35,4% |
| Straßenaufbruch | 0 | 0 | 0 | 1.069 | 788 | 98 | 368 | 275,5% |
| Gießereisand | 0 | 0 | 126 | 1.736 | 3.520 | 6.789 | 4.762 | -29,9% |
| Problemstoffe | 89 | 87 | 81 | 102 | 95 | 93 | 109 | 17,2% |
| | | | | | | | Summe Beseitigung, gesamt | 67.456 |
| | | | | | | | ohne Bodenaushub und Problemstoffe | 43.054 |

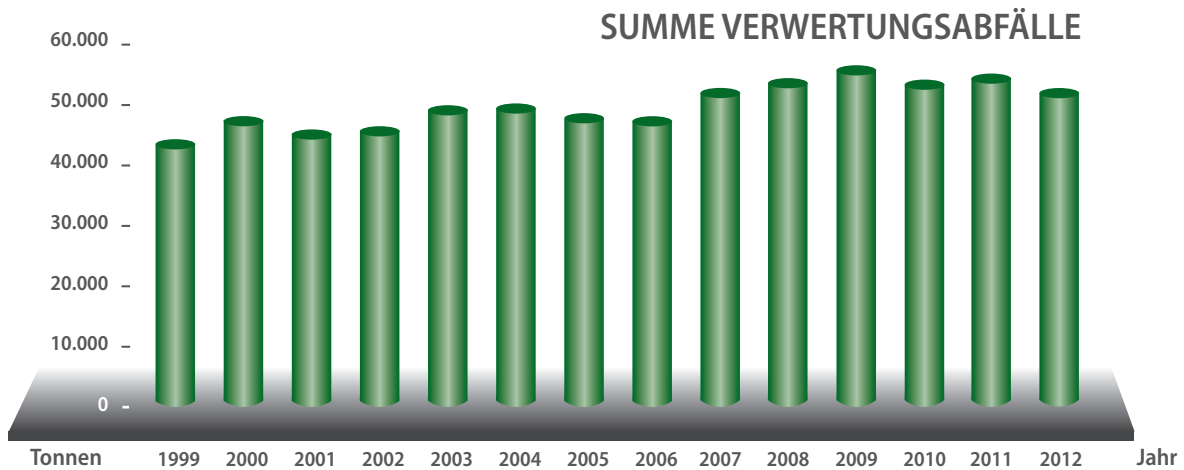
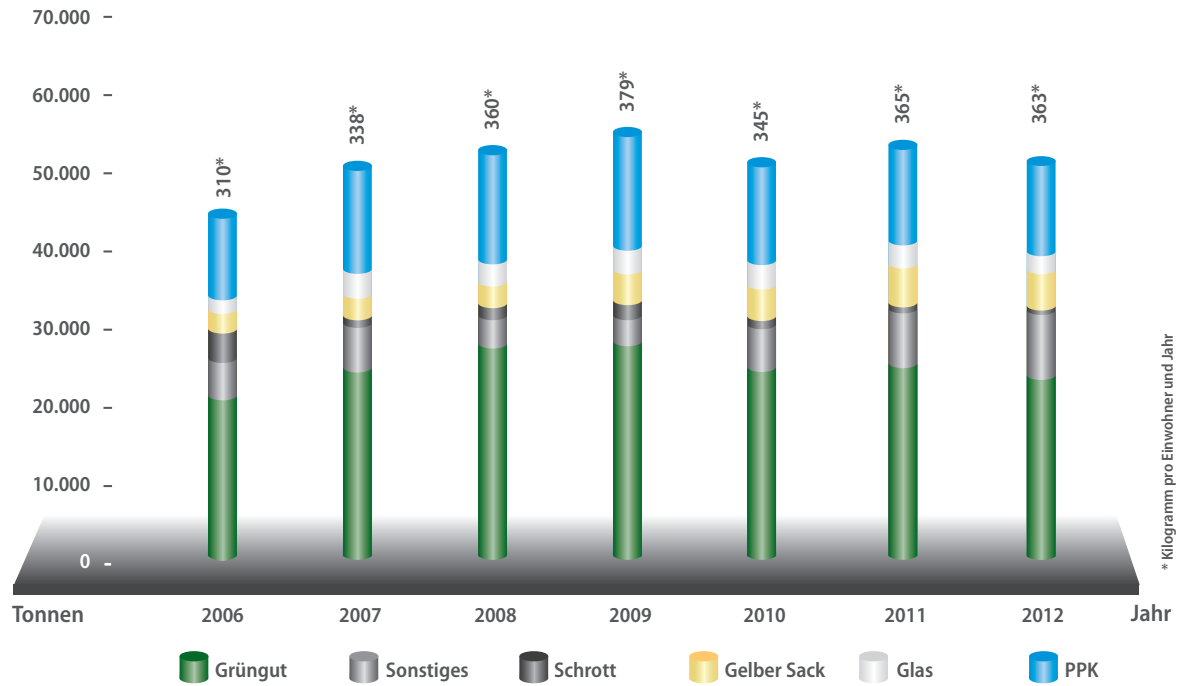
SAMMELMENGE JE EINWOHNER IN KG

| | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|---|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| EW-Zahl 30.06. | 150.428 | 149.895 | 149.340 | 148.268 | 147.577 | 146.446 | 145.928 |
| Primärabfälle | | | | | | | |
| Restmüll | 128 | 125 | 124 | 126 | 124 | 124 | 123 |
| Sperrmüll ¹ | 16 | 16 | 15 | 15 | 15 | 15 | 14 |
| Gewerbeabfuhr (Container) | 16 | 14 | 16 | 15 | 15 | 15 | 15 |
| Allg. Gewerbeabfall ² | 67 | 56 | 52 | 61 | 48 | 52 | 60 |
| Bodenaushub (verunreinigt) | 3,7 | 2,1 | 0,1 | 0,2 | 6,2 | 19,8 | 0,05 |
| Bodenaushub (nicht verunr.) ³ | 390 | 358 | 254 | 347 | 176 | 390 | 166 |
| Bauschutt (nicht recyclingfähig) ⁴ | 1,70 | 0 | 0,5 | 13 | 17 | 22 | 19 |
| Aschen, Schlacken | 0 | 0 | 2,0 | 64 | 68 | 43 | 28 |
| Straßenaufbruch | 0 | 0 | 0 | 7 | 5 | 1 | 3 |
| Gießereisand | 0 | 0 | 0,8 | 12 | 24 | 46 | 33 |
| Problemstoffe | 0,6 | 0,6 | 0,5 | 0,7 | 0,6 | 0,6 | 0,7 |

¹ ab 2003 Restsperrmüll ohne Holz - ² incl. gewerbl. Sortierreste, Baustellenabfall - ³ incl. Ablagerung auf Bodenaushubdeponien im NOK - ⁴ ohne Kleinanlieferungen am EZS

ENTWICKLUNG DER ABFÄLLE ZUR VERWERTUNG

Abfälle aus Haushalten



ENTWICKLUNG DER ABFÄLLE ZUR VERWERTUNG

➔ Insgesamt wurden 52.927 t Abfälle aus Haushalten plus 2.101 t aus dem Gewerbe verwertet. Pro Landkreisbewohnerin und -bewohner sind das 363 kg (Abfälle aus Haushalten).

WERTSTOFFMENGEN 2006 BIS 2012 (HAUSHALTE UND GEWERBE)

| | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 11/12 |
|--------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|-----------------|---------------|---------|
| | to | to | to | to | to | to | to | % |
| Grüngut | 21.389 | 24.704 | 27.392 | 28.059 | 23.764 | 24.702 | 24.106 | -2,4% |
| Schrott | 447 | 274 | 294 | 479 | 378 | 581 | 461 | -20,7% |
| Papier | 13.214 | 12.921 | 13.004 | 13.211 | 12.870 | 13.091 | 12.678 | -3,2% |
| Glas | 3.007 | 3.004 | 3.010 | 3.011 | 3.022 | 3.010 | 3.008 | -0,1% |
| Holz | 3.157 | 3.202 | 3.404 | 3.578 | 3.504 | 3.735 | 3.555 | -4,8% |
| Altfenster ¹ | 1.596 | 1.744 | 1.787 | 1.895 | 1.327 | 1.626 | 2.267 | 39,4% |
| Elektronikschrott ² | 1.144 | 1.093 | 1.339 | 1.519 | 1.302 | 1.184 | 1.313 | 10,9% |
| Gelber Sack - nur Wertstoffe | 2.344 | 3.328 | 2.988 | 4.114 | 4.449 | 5.139 | 5.246 | 2,1% |
| Textilien | 335 | 356 | 551 | 323 | 339 | 405 | 293 | -27,7% |
| Straßenaufbruch ³ | 1.249 | 1.801 | 2.605 | 3.146 | 1.726 | 12.036 | 1.510 | -87,5% |
| Bodenaushub ³ | 212 | 990 | 104 | 0 | 0 | 170 | 0 | -100,0% |
| Bauschutt ^{3 4} | 1.730 | 0 | 7.586 | 0 | 0 | 319 | 523 | 63,9% |
| Gießereisand | 2.447 | 2.009 | 1.820 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0% |
| Altreifen | 74 | 26 | 56 | 66 | 63 | 95 | 68 | -28,4% |
| | | | | | | Summe Haushalte | 52.927 | |
| | | | | | | Summe Gewerbe | 2.101 | |

SAMMELMENGE JE EINWOHNER IN KG (HAUSHALTE UND GEWERBE)

| | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|--------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| EW-Zahl 30.06. | 150.428 | 149.895 | 149.340 | 148.268 | 147.577 | 146.446 | 145.928 |
| Grüngut | 142 | 165 | 183 | 189 | 161 | 169 | 165 |
| Schrott | 3 | 2 | 2 | 3 | 3 | 4 | 3 |
| Papier | 88 | 86 | 87 | 89 | 87 | 89 | 87 |
| Glas | 20 | 20 | 20 | 20 | 20 | 21 | 21 |
| Holz | 21 | 21 | 23 | 24 | 24 | 26 | 24 |
| Altfenster ¹ | 11 | 12 | 12 | 13 | 9 | 11 | 16 |
| Elektronikschrott ² | 8 | 7 | 9 | 10 | 9 | 8 | 9 |
| Gelber Sack - nur Wertstoffe | 16 | 22 | 20 | 28 | 30 | 35 | 36 |
| Textilien | 2 | 2 | 4 | 2 | 2 | 3 | 2 |
| Straßenaufbruch ³ | 8 | 12 | 17 | 21 | 12 | 82 | 10 |
| Bodenaushub ³ | 1 | 7 | 1 | 0 | 0 | 1 | 0 |
| Bauschutt ^{3 4} | 12 | 0 | 12 | 0 | 0 | 2 | 4 |
| Gießereisand | 16 | 13 | 12 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Altreifen | 0,5 | 0,2 | 0,4 | 0,4 | 0,4 | 0,6 | 0 |

¹ und belastetes Holz • ² incl. Kühlgeräte • ³ Deponiebau • ⁴ ohne Mengen aus dem gewerblichen Bauschuttrecycling

BILANZ ZUM 31.12.2012

| AKTIVSEITE | | | | Stand 31.12.2012 | Vorjahr |
|--|--|--------------|---------------|------------------|---------|
| | | € | € | € | T€ |
| A. Anlagevermögen | | | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| | Software | | 2 164,00 | | 4 |
| II. Sachanlagen | | | | | |
| 1. | Grundstücke und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken | 5 025 134,24 | | | 4 985 |
| 2. | Entsorgungsanlagen | 1 526 178,00 | | | 1 808 |
| 3. | Technische Anlagen und Maschinen | 6 838 616,00 | | | 5 827 |
| 4. | Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 392 246,00 | | | 191 |
| 5. | Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 379 415,94 | | | 400 |
| | | | 14 161 590,18 | | 13 211 |
| III. Finanzanlagen | | | | | |
| 1. | Anteile an verbundenen Unternehmen | 2 281 500,00 | | | 2 226 |
| 2. | Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 3 202 357,52 | | | 3 508 |
| 3. | Beteiligungen | 5 200,00 | | | 21 |
| 4. | Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 476 992,88 | | | 477 |
| 5. | Sonstige Ausleihungen | 1 325 048,22 | | | 1 346 |
| | | | 7 291 098,62 | | 7 578 |
| | | | | 21 454 852,80 | 20 795 |
| B. Umlaufvermögen | | | | | |
| I. Vorräte | | | | | |
| | Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | | 59 621,60 | | 34 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | | | |
| 1. | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 419 007,31 | | | 444 |
| | (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €) | | | | (-) |
| 2. | Forderungen gegen den Gesellschafter | 43 757,37 | | | 10 |
| | (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €) | | | | (-) |
| 3. | Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 187 519,78 | | | 128 |
| | (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €) | | | | (-) |
| 4. | Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 79 566,80 | | | 56 |
| | (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: - €) | | | | (-) |
| 5. | Sonstige Vermögensgegenstände | 631 475,34 | | | 829 |
| | (davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 202 761,02 €) | | | | (456) |
| | | | 1 361 326,60 | | 1.467 |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | | | | 954 289,10 | 1 263 |
| | | | | 2 375 237,30 | 2 375 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | 310 442,12 | 324 |
| | | | | 24 140 532,22 | 23 882 |

| PASSIVSEITE | | Stand 31.12.2012 | | Vorjahr |
|-------------|--|------------------|----------------------|---------------|
| | | € | € | T€ |
| A. | Eigenkapital | | | |
| I. | Gezeichnetes Kapital | 1 200 000,00 | | 1 200 |
| II. | Gewinnvortrag | 4 351 038,98 | | 3 935 |
| III. | Jahresüberschuss | 221 546,29 | | 417 |
| | | | 5 772 585,27 | 5 551 |
| B. | Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen | | | |
| | Investitionszuschuss | | 217 556,36 | 83 |
| C. | Rückstellungen | | | |
| 1. | Steuerrückstellungen | 235 006,00 | | 200 |
| 2. | Sonstige Rückstellungen | 607 793,16 | | 644 |
| | | | 842 799,16 | 844 |
| D. | Verbindlichkeiten | | | |
| 1. | Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 14 535 034,18 | | 14 465 |
| | (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem | | | |
| | Jahr: 1 599 172,23 €) | | | (1 419) |
| 2. | Verbindlichkeiten aus Lieferungen | | | |
| | und Leistungen | 1 083 901,68 | | 1 038 |
| | (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem | | | |
| | Jahr: 1 083 901,68 €) | | | (1 038) |
| 3. | Verbindlichkeiten gegenüber dem | | | |
| | Gesellschafter | 141 593,00 | | 85 |
| | (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem | | | |
| | Jahr: 141 593,00 €) | | | (85) |
| 4. | Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen | | | |
| | Unternehmen | 101 554,58 | | 71 |
| | (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem | | | |
| | Jahr: 61 251,53 €) | | | (71) |
| 5. | Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit | | | |
| | denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 35 107,39 | | 27 |
| | (davon mit einer Restlaufzeit | | | |
| | bis zu einem Jahr: 35 107,39 €) | | | (27) |
| 6. | Sonstige Verbindlichkeiten | 1 410 400,60 | | 1 410 |
| | (davon | | | |
| | a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 289 133,71 € | | | 388 |
| | b) aus Steuern: 42 808,96 € | | | 32 |
| | c) im Rahmen der sozialen | | | |
| | Sicherheit: 0 €) | | | (-) |
| | | | 17 307 591,43 | 17 404 |
| E. | Rechnungsabgrenzungsposten | | | |
| | | | | |
| | | | 24 140 532,22 | 23 882 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2012

(01.01.-31.12.2012)

| GuV 2012 | | | | 31.12.2012 | Vorjahr |
|----------|--|--------------|---------------|---------------|-------------|
| | | € | € | € | T€ |
| 1. | Umsatzerlöse | | 11 569 121,88 | | 12 637 |
| 2. | Sonstige betriebliche Erträge | | 2 354 769,85 | | 2 664 |
| | | | | 13 923 891,73 | 15 301 |
| 3. | Materialaufwand | | | | |
| | a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren | 105 594,42 | | | 89 |
| | b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 7 967 791,24 | | | 8 728 |
| | | | 8 073 385,66 | | 8 817 |
| 4. | Personalaufwand | | | | |
| | a) Löhne und Gehälter | 1 976 379,02 | | | 1 752 |
| | b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 68 895,18 €) | 372 985,31 | | | 357 (68) |
| | | | 2 349 364,33 | | 2 109 |
| 5. | Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | | 1 050 450,03 | | 1 018 |
| 6. | Sonstige betriebliche Aufwendungen | | 1 614 944,62 | | 2 305 |
| | | | | 13 088 144,64 | 14 249 |
| 7. | Erträge aus Gewinnabführungsverträgen | | | 53 251,50 | 39 |
| 8. | Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen: 169 045,33 €) | | | 205 219,24 | 213 |
| | | | | | (173) |
| 9. | Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | | | 29 589,61 | 33 |
| 10. | Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | | 679 134,85 | 663 |
| 11. | Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | | 444 672,59 | 674 |
| 12. | Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | 184 412,04 | | 221 |
| 13. | Sonstige Steuern | | 38 714,26 | | 37 |
| | | | | 223 126,30 | 258 |
| 14. | Jahresüberschuss | | | 221 546,29 | 417 |

■ ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

(01.01.-31.12.2012)

A. Allgemeine Angaben

➔ Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt, für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

B. Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

➔ Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet worden. Empfangene Investitionszuschüsse werden auf der Passivseite unter dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ausgewiesen. Die planmäßigen Abschreibungen entsprechen der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Es wurde die lineare Abschreibungsmethode gewählt.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 410 € wurden sofort voll abgeschrieben. Im Anlagenachweis werden die Abgänge der geringwertigen Vermögensgegenstände erst im Zeitpunkt des Anlageabgangs erfasst. Die abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenstände in Höhe von 151 € bis 1.000 € aus den Jahren 2008 und 2009 werden jährlich mit 20 % über eine Dauer von 5 Jahren als Sammelposten abgeschrieben. Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um außerplan-

mäßige Abschreibungen aktiviert. Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind mit dem Nennwert angesetzt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den fortgeführten, gewichteten, durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bzw. Barwert bilanziert. Dem Ausfallrisiko tragen Wertberichtigungen angemessen Rechnung. Bei den Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

II. Angaben zu Positionen der Bilanz

➔ Die Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den Seiten 20 und 21 dargestellt.

Im Bilanzposten Anteile an verbundenen Unternehmen wird zum einen der 80 %-Anteil am Stammkapital in Höhe von 100 T€ der AWN Umwelt GmbH mit Sitz in Buchen ausgewiesen (Jahresüberschuss 2012: 139 T€, Eigenkapital zum 31.12.2012: 318 T€). An der AWN Service GmbH mit Sitz in Buchen ist die Gesellschaft mit 100 % am Stammkapital in Höhe von 100 T€ beteiligt (Jahresüberschuss 2012: 98 T€, Eigenkapital zum 31.12.2012: 734 T€). Die Gesellschaft ist ebenso Alleingesellschafterin der Bioenergiezentrum Oberrigheim GmbH (künftig: BEO Bioenergiezentrum Odenwald GmbH) mit Sitz in Buchen, mit einem Stammkapital in Höhe von 56 T€ (Jahresüberschuss 2012: 1 T€, Eigenkapital zum

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

31.12.2012: 57 T€). sowie der Biogaspark Neckar-Odenwald GmbH mit Sitz in Buchen mit einem Stammkapital in Höhe von 2.000 T€ (Jahresüberschuss 2012: 0 T€, Eigenkapital zum 31.12.2012: 1.838 T€). Im Jahr 2008 wurde mit der Biogaspark Neckar-Odenwald GmbH ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

An der TransHeat GmbH, mit Sitz in Buchen ist die AWN Alleingesellschafterin mit einem Stammkapital von 25 T€. Die Gesellschaft schließt das Jahr 2012 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 678 € ab. Das Eigenkapital zum 31.12.2012 beträgt 17 T€.

Unter der Position Beteiligungen wird die Beteiligung am Stammkapital der Dienstleistungsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises gemeinnützige GmbH (DIGENO) mit Sitz in Mosbach i.H. v. 5.200 € (Beteiligungsquote 20 %) ausgewiesen, (Jahresfehlbetrag 2012: 21 T€, Eigenkapital zum 31.12.2012 1.432 T€).

Am Biomasseheizkraftwerk Odenwald GmbH (BKO), Sitz Buchen, hat die AWN mit 510 T€ eine Beteiligungsquote

von 10 %. Im Jahr 2009 wurde diese Beteiligung vollständig abgeschlossen. An der Mineralstoffbehandlung Buchen GmbH (MBB) ist die AWN mit einer Stammeinlage von 25 T€ beteiligt. Dies entspricht einem Geschäftsanteil von 50 %. Das Geschäftsjahr 2012 schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von 1 T€ (Eigenkapital zum 31.12.2012: 28 T€). Die Forderungen gegen den Gesellschafter enthalten zum Bilanzstichtag Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 44 T€. In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen (188 T€) sind im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Biogaspark Neckar-Odenwald GmbH ausgewiesen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, (80 T€), beruhen im Wesentlichen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. In den sonstigen Vermögensgegenständen (631 T€) ist in Höhe von 42 T€ eine Forderung gegen das Finanzamt aus der Aktivierung des Körperschaftsteuerguthabens ent-

| VERBINDLICHKEITEN / RESTLAUFZEITEN: | bis zu 1 Jahr | 2 bis 5 Jahre | mehr als 5 Jahre |
|---|---------------------|---------------------|---------------------|
| | € | € | € |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1 599 172,23 | 6 371 124,66 | 6 564 737,29 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1 083 901,68 | 0,00 | 0,00 |
| Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter | 141 593,00 | 0,00 | 0,00 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 101 554,58 | 0,00 | 0,00 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen | 35 107,39 | 0,00 | 0,00 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 289 133,71 | 694 142,89 | 427 124,00 |
| Gesamt | 3 250 462,59 | 7 065 267,55 | 6 991 861,29 |

halten, die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr hat. Weiterhin enthalten sind Forderungen aus Schadenersatzansprüchen in Höhe von 220 T€. 226 T€ Forderungen bestehen aus dem Verkauf von Gesellschaftsanteilen. Ein weiterer Investitionszuschuss wurde für das Projekt „Wärme2Go“ beantragt. Eine 1. Auszahlung erfolgte im März 2013 über 66 T€. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält ein Disagio (8 T€), welches über 10 Jahre aufgelöst wird. Das ausgewiesene Stammkapital (1.200 T€) entspricht dem des Gesellschaftsvertrags. Im Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wird ein Förderzuschuss und ein Tilgungszuschuss für das Wärmenetz ausgewiesen; die Auflösung erfolgt entsprechend der Abschreibungsdauer des Wärmenetzes.

In der Position sonstige Rückstellungen sind als wesentliche Rückstellungen neben der für Müllentsorgung (45 T€) auch solche für Urlaubs- und Überstunden (116 T€), und Jahresabschlussprüfung (24 T€) enthalten. Ebenso wurden Rückstellungen gebildet für eine Freistellungsverpflichtung (256 T€), Deponiejahresdokumentation (43 T€), Archivierungskosten (6 T€) und ausstehende Rechnungen (118 T€). Die Freistellungsverpflichtung gegenüber dem Landkreis Neckar-Odenwald (Personalkostensersatz) wurde unter Zugrundelegung eines laufzeitadäquaten Zinssatzes und unter Berücksichtigung von Gehalts- und Rentensteigerungen (2 % p.a.) sowie der „Richttafeln 2005 G“ bestimmt. Vom Beibehaltungswahlrecht wird gemäß Art.67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von 142 T€ enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Avalprovision und Personalabrechnung. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (61 T€) sowie aus dem Kauf von Gesellschaftsanteilen (40 T€). Verbindlichkeiten gegenüber beteiligten Unternehmen bestehen für Lieferungen und Leistungen in Höhe von 35 T€. Im Jahr 2012 wurden vier Darlehen über insgesamt 1.570 T€ für diverse Projekte aufgenommen. Darlehen, die bis Juli 2007 aufgenommen wurden, sind mit 100 % durch die Ausfallbürgschaft des Neckar-Odenwald-Kreises gesichert. Ab August 2007 aufgenommene Darlehen sind zu 80 % bzw. 40% durch die Ausfallbürgschaft des Neckar-Odenwald-Kreises gesichert. Darlehen ab 2008 sind teilweise auch durch Sicherungsübertragung von Anlagen bzw. Einzelzession von Einspeisevergütungen abgesichert (zum 31.12.2012 insgesamt 3.641 T€ durch Sicherungsübertragung von Anlagen bzw. Einzelzession abgesichert).

Die im Jahr 2009 gegenüber dem Beteiligungsunternehmen Biomasseheizkraftwerk Odenwald GmbH (BKO) abgegebenen befristeten Patronatserklärungen über 100 T€ und über 370 T€ wurden bis zum 31. März 2014 verlängert. Gegenüber der Evonik New Energies GmbH wurde im Jahr 2011 eine unbefristete Patronatserklärung über 100 T€ abgegeben, die die Erklärungen gegenüber der STEAG Saar Energie AG aus dem Jahr 2006 (150 T€) sowie gegenüber der Evonik New Energies GmbH aus dem Jahr 2010 (700 T€) ergänzt.

FORTSETZUNG AUF SEITE 22

ANLAGEVERMÖGEN

Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2012 (01.01. - 31.12.2012)

| | | ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN | | | | | |
|-------------|--|--------------------------------------|---------------------|---------------|-------------------|----------------------|--|
| | | Stand | Zugänge | Umbuchungen | Abgänge | Stand | |
| | | 01.01.2012 | | | | 31.12.2012 | |
| | | € | € | € | € | € | |
| I. | Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | |
| 1. | Software | 115 728,99 | 655,00 | - | 526,00 | 115 857,99 | |
| | | 115 728,99 | 655,00 | - | 526,00 | 115 857,99 | |
| II. | Sachanlagen | | | | | | |
| 1. | Grundstücke und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken | 6 564 454,54 | 236 495,14 | 50 304,75 | 7 442,08 | 6 843 812,35 | |
| 2. | Entsorgungsanlagen | 13 022 106,66 | 13 235,00 | - | - | 13 035 341,66 | |
| 3. | Technische Anlagen und Maschinen | 8 323 307,74 | 382 605,83 | 1 083 315,17 | 141 500,00 | 9 647 728,74 | |
| 4. | Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 808 992,63 | 300 174,47 | - | 99 793,83 | 1 009 373,27 | |
| 5. | Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 400 375,62 | 1 112 660,24 | -1 133 619,92 | - | 379 415,94 | |
| | Sachanlagen gesamt | 29 119 237,19 | 2 045 170,68 | - | 248 735,91 | 30 915 671,96 | |
| III. | Finanzanlagen | | | | | | |
| 1. | Anteile an verbundenen Unternehmen | 2 225 500,00 | - | 56 000,00 | - | 2 281 500,00 | |
| 2. | Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 3 508 559,87 | - | - | 306 202,35 | 3 202 357,52 | |
| 3. | Beteiligungen | 531 200,00 | 40 000,00 | -56 000,00 | - | 515 200,00 | |
| 4. | Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverh. besteht | 476 992,88 | - | - | - | 476.992,88 | |
| 5. | Sonstige Ausleihungen | 1 346 269,57 | 11 278,65 | - | 32 500,00 | 1 325 048,22 | |
| | Finanzanlagen gesamt | 8 088 522,32 | 51 278,65 | - | 338 702,35 | 7 801 098,62 | |
| | Anlagevermögen gesamt | 37 323 488,50 | 2 097 104,33 | - | 587 964,26 | 38 832 628,57 | |

| Stand | ABSCHREIBUNGEN | | | RESTBUCHWERTE | |
|---------------|----------------|------------|---------------|---------------|---------------|
| | Zugänge | Abgänge | Stand | Stand | Stand |
| 01.01.2012 | | | 31.12.2012 | 31.12.2012 | 31.12.2011 |
| € | € | € | € | € | € |
| | | | | | |
| 111 464,99 | 2 755,00 | 526,00 | 113 693,99 | 2 164,00 | 4 264,00 |
| 111 464,99 | 2 755,00 | 526,00 | 113 693,99 | 2 164,00 | 4 264,00 |
| | | | | | |
| 1 579 330,05 | 240 007,25 | 659,19 | 1 818 678,11 | 5 025 134,24 | 4 985 124,49 |
| 11 214 106,66 | 295 057,00 | - | 11 509 163,66 | 1 526 178,00 | 1 808 000,00 |
| 2 496 117,74 | 427 073,86 | 114 078,86 | 2 809 112,74 | 6 838 616,00 | 5 827 190,00 |
| 617 784,63 | 85 556,92 | 86 214,28 | 617 127,27 | 392 246,00 | 191 208,00 |
| - | - | - | - | 379 415,94 | 400 375,62 |
| 15 907 339,08 | 1 047 695,03 | 200 952,33 | 16 754 081,78 | 14 161 590,18 | 13 211 898,11 |
| | | | | | |
| | | | | | |
| - | - | - | - | 2 281 500,00 | 2 281 500,00 |
| - | - | - | - | 3 202 357,52 | 3 508 559,87 |
| 510 000,00 | - | - | 510 000,00 | 5 200,00 | 5 200,00 |
| - | - | - | - | 476 992,88 | 476 992,88 |
| - | - | - | - | 1 325 048,22 | 1 325 048,22 |
| 510 000,00 | - | - | 510 000,00 | 7 291 098,62 | 7 597 300,97 |
| | | | | | |
| 16 528 804,07 | 1 050 450,03 | 201 478,33 | 17 377 775,77 | 21 454 852,80 | 20 813 463,08 |

■ ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

FORTSETZUNG VON SEITE 19

III. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

→ Im August 2007 wurden in einer Grundsatzvereinbarung zwischen der EnBW, T-Plus, ISKA-Buchen und der AWN die Rahmenbedingungen über die Stilllegung der im Jahr 2005 in Betrieb genommenen ISKA®-Anlage festgelegt. Seit 1. Juli 2007 werden dort keine Abfälle mehr angenommen. Die Gesellschaft beschäftigte ohne Geschäftsführer durchschnittlich 31 Angestellte (inklusive Teilzeitkräfte) und 12 Arbeiter.

C. Sonstige Angaben

→ Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören der jeweilige Landrat und 12 Kreisräte des Neckar-Odenwald-Kreises, ferner der jeweilige Bürgermeister der Stadt Buchen an. Im Einzelnen sind zu nennen:

- > Landrat Dr. Achim Brötzel, Vorsitzender
- > Bürgermeister der Stadt Buchen Roland Burger oder Vertreter im Amt (1. Stellvertr. des Vorsitzenden)
- > Kreisrat Josef Bittler (Dipl. Handelslehrer a.D.)
- > Kreisrat Jürgen Galm (Bürgermeister)
- > Kreisrat Alois Gerig (Landwirtschaftsmeister/MdB)
- > Kreisrat Volker Mackert (Dipl.-Verwaltungswirt (FH) Polizei/Ortsvorsteher)
- > Kreisrat Karl-Heinz Neser (Realschulkonrektor a.D.)
- > Kreisrat Jens Wittmann (Bürgermeister)
- > Kreisrat Karlheinz Graner (Technischer Angestellter, 2. Stellvertr. des Vorsitzenden)
- > Kreisrat Herbert Kilian (Studiendirektor a. D.)

- > Kreisrätin Dr. Dorothee Schlegel (Wissenschaftl. Mitarbeiterin)
- > Kreisrat Karl Gruppenbacher (Landwirtschaftsmeister)
- > Kreisrat Thomas Ludwig (Bürgermeister)
- > Kreisrätin Christine Denz (Sonderschullehrerin a.D.)

Ferner wurden entsprechend dem Gesellschaftsvertrag vom Kreistag persönliche Stellvertreter für die dem Aufsichtsrat angehörenden Kreisräte benannt.

Die Aufwandsentschädigung des Aufsichtsrats betrug insgesamt 6 T€. Für den Abschlussprüfer wurden für Abschlussprüfungsleistungen 24 T€ und für Steuerberatkosten 5 T€ aufgewandt. Abweichungen aus der Gegenüberstellung der Handelsbilanz mit der Steuerbilanz führten im Berichtsjahr insgesamt zu „Aktiven latenten Steuern“ in Höhe von 30 T€, wobei 26 T€ aktive latente Steuern aus Unterschieden bei Rückstellungsansätzen und 4 T€ aktive latente Steuern aus unterschiedlichen Forderungsansätzen für Zuschüsse resultieren. Der unternehmensindividuelle Steuersatz liegt grundsätzlich bei 29,1 %. Vom Ansatzwahlrecht nach § 274 HGB zur Aktivierung eines aktiven latenten Steuerüberhangs wurde kein Gebrauch gemacht. Geschäftsführer waren im Berichtsjahr Dr. Mathias Ginter und Herr Stefan Kaufmann. Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

Auf Vorschlag der Geschäftsführung soll der Jahresüberschuss von 222 T€ auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Buchen, im März 2013



Dr. Mathias Ginter
Geschäftsführer



Stefan Kaufmann
Geschäftsführer

■ DER LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

1. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

A. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

➔ Gegenstand des Unternehmens ist die Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen aus sämtlichen Herkunftsbereichen, sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie. Für Abfälle aus privaten Haushalten wird die Aufgabe im Auftrag des Neckar-Odenwald-Kreises erfüllt.

Bedingt durch gesetzliche Vorgaben schlägt die AWN seit dem Jahr 2005 einen Großteil der angelieferten Abfallströme am Standort Sansenhecken um. Seit dem Jahr 2007 bestehen für eine gesetzeskonforme Behandlung der verschiedenen Abfallarten ausreichend Entsorgungsmöglichkeiten. Die Entsorgungspreise der externen Endbehandlungsanlagen sind seit geraumer Zeit weitgehend stabil. Die Menge der am Standort Sansenhecken angelieferten deponiefähigen Reststoffe war im Jahr 2012, anders als in den Vorjahren, rückläufig.

Im Hinblick auf das seit 2005 geltende Abfallrecht wurde am Standort Sansenhecken eine mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage (MBA) errichtet. Im August 2007 wurde mit der EnBW AG, der T-Plus GmbH und der ISKA-Buchen GmbH eine Grundsatzvereinbarung über die Stilllegung der MBA abgeschlossen. Für die der AWN zum Jahr 2020 entstehenden Nachteile aufgrund der Schließung

des MBA-Betriebs wurde ein Ausgleich mit dem EnBW-Konzern vereinbart. Für die ehemaligen MBA-Betriebsstätten wird weiterhin nach und nach eine Folgenutzung angestrebt. Diesbezüglich wurde im Jahr 2012 mit dem Abbau der verbliebenen technischen MBA-Einrichtungen begonnen. Die Sanierung der ehemaligen Rottehalle wurde fortgeführt. Eine Hälfte der Rottehalle soll zukünftig als Biomassezentrum fungieren.

Das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 445 T€ (Vorjahr 674 T€). Im Jahr 2012 wurde keine Gewinnausschüttung an den Gesellschafter vorgenommen.

B. Umsatz- und Auftragsentwicklung

➔ Im Geschäftsjahr 2012 konnte ein Umsatz von 11.569 T€ erzielt werden. Dies bedeutet einen Rückgang von 1.068 T€ gegenüber dem Vorjahr. Im Wirtschaftsplan 2012 wurde ein Gesamtumsatz von 12.270 € kalkuliert (- 701 T€). Die Gesamtsumme der sonstigen Erträge beläuft sich auf 2.355 T€ (Vorjahr 2.664 T€, Planansatz 1.540 T€).

Das Geschäftsfeld Dienstleistungen für private Haushalte umfasst das klassische Feld der kommunalen Abfallwirtschaft. Der hierzu erforderliche Rahmen ist in einem Kooperationsvertrag zwischen der AWN und dem Neckar-Odenwald-Kreis (NOK) vorgegeben. Dieser wurde im Januar 2012 um 10 Jahre, bis zum 31.12.2022, verlängert. Die Ausgestaltung der abfallwirtschaftlichen Dienstleistungen obliegt den zuständigen Kreisgremien. Eine ent-

■ DER LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR

sprechende Kostenerstattung ist vertraglich geregelt. Im Jahr 2012 wurden insgesamt 20.017 Mg Rest- und Sperrmüll aus den privaten Haushalten im Neckar-Odenwald-Kreis eingesammelt (Vorjahr 20.336 Mg). Die Abfälle wurden vollständig zur Behandlung in externe Entsorgungsanlagen abgefahren. Mit dem Neckar-Odenwald-Kreis wurden insgesamt 6.950 T€ abgerechnet. Dies sind 8 T€ mehr als im Vorjahr. Die Planzahlen in diesem Bereich wurden geringfügig unterschritten (- 50 T€). Im Jahr 2012 blieben Abrechnungsentgelte und Abfallgebühren stabil.

Die Entsorgungsangebote der AWN für Privathaushalte konnten im Geschäftsjahr 2012 in vollem Umfang beibehalten werden. Es wurden wiederum Erfassungsmengen auf hohem Niveau erzielt. Mit der Verwertung der Wertstofffraktionen (Altpapier, Altmetall, Biomasse) wurde ein Verkaufserlös von 1.110 T€ erzielt. Die Differenz zum Planansatz (- 190 T€) basiert hauptsächlich auf den niedrigeren Vermarktungspreisen. Diese pendelten im Jahr 2012 beim Altpapier (Mischpapier) zwischen 32 und 63 €/to (Vorjahr 37 und 105 €/to), beim Altschrott zwischen 238 und 298 €/to (Vorjahr 250 und 340 €/to) (Quelle EUWID).

Die Dienstleistungen für Gewerbebetriebe werden seit dem 01.01.1998 direkt zwischen der AWN und den Betrieben gestaltet. Dadurch ist es möglich, kurzfristig auf Anforderungen des Marktes zu reagieren. Grundlage für diese Aufgabenteilung zwischen dem Neckar-Odenwald-Kreis und der AWN ist eine Pflichtenübertragung ge-

mäß § 16 Abs. 2 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (Laufzeitverlängerung analog Kooperationsvertrag bis 31.12.2022). Die gesamte aus dem gewerblichen Bereich angelieferte Abfallmenge verringerte sich von 45.789 Mg auf 29.967 Mg. Hierunter befanden sich 4.120 Mg Aschen/Schlacken aus Biomassekraftwerken, 7.387 Mg mineralisches Bauschutt-/Bodenmaterial, 5.084 Mg Gießereiabfälle sowie 1.463 Mg Straßenaufbruch (Vorjahr 11.476 Mg). Von den restlichen Gewerbeabfällen wurden 6.732 Mg deponiert sowie 5.181 Mg umgeschlagen und zu externen Entsorgungsanlagen abgefahren.

Bei der Verwertung mineralischer Reststoffe wurden Erlöse in Höhe von 154 T€ erzielt (Planansatz 200 T€, Vorjahresergebnis 262 T€).

Die Erlöse aus Kooperationen mit Unternehmen am Standort Z.E.U.S. belaufen sich auf 293 T€ (Plan 300 T€, Vorjahr 280 T€). Mit dem im Auftrag der T-Plus GmbH durchgeführten Abfallumschlag wurden 143 T€ Erlöst (Plan 140 T€, Vorjahr 139 T€).

C. Investitionen

➔ Vom geplanten Investitionsvolumen der AWN in Höhe von 2.820 T€ wurden im Geschäftsjahr 2012 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 2.046 T€ realisiert. In Merchingen (Gemeinde Ravenstein) wurde die Errichtung des Nahwärmenetzes inklusive der Heizzentrale fortgeführt.

Die Inbetriebnahme des ersten Teilbereichs erfolgte im November (Investitionssumme 941 T€). Für das Wärme-2Go-Projekt wurden zwei Transportcontainer beschafft. Im Frühjahr 2012 wurden die Wärmetransporte zur Kaserne Walldürn aufgenommen (Investitionssumme 284 T€). Neben der Biogasanlage Rosenberg wurde ein Grüngutannahmepplatz angelegt (Investitionssumme 112 T€). Auf der Ganztagesessschule Osterburken wurde eine weitere Photovoltaikanlage installiert (Investitionssumme 151 T€). In der einen Hälfte der Rottehalle wurde der Hallenboden gepflastert (114 T€). Für den Maschinenpark der Deponie wurde für 160 T€ ein neuer Radlader beschafft.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr 2012 insgesamt 1.050 T€ (Plan 1.120 T€, Vorjahr 1.018 T€).

D. Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

→ Die getätigten Investitionen wurden mit Eigenkapital und durch langfristig aufgenommene Bankdarlehen finanziert (Neuaufnahme im Jahr 2012 in Höhe von 1.570 T€).

Wie in den Vorjahren wurden auch im Geschäftsjahr 2012 aufgenommene Bankdarlehen planmäßig zurückgeführt. Zum Jahresende besteht eine Restdarlehenssumme von insgesamt 15.866 T€ (Vorjahr 16.005 T€). Im Geschäftsjahr 2012 wurden drei neue Leasingverträge abgeschlossen. Verpflichtungen aus Leasinggeschäften bestehen über insgesamt 18 T€.

E. Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

→ Zum Ende des Geschäftsjahres umfasste unsere Belegschaft, ohne Geschäftsführer und Auszubildende, 45 Mitarbeiter (Vorjahr 43).

In den Bereichen Gesundheits- und Arbeitsschutz (Berufsunfälle u.ä.) haben sich im Geschäftsjahr 2012 keine besonderen Vorkommnisse ergeben.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde das Konzept „Restmüllfreie Abfallwirtschaft“ für den Neckar-Odenwald-Kreis entwickelt. Das Konzept realisiert das Ziel einer vollständigen Verwertung der in den Haushaltungen anfallenden Abfälle. Das bisherige Restmüllgefäß wird dabei ersetzt durch eine („nasse“) Bioenergie- und eine („trockene“) Wertstofftonne. Ein entsprechender Praxistest läuft seit März 2010 in der Gemeinde Rosenberg. Aufgrund der bisherigen positiven Erfahrungen wird der Versuch ab April 2013 auf den Kernort Hardheim ausgeweitet.

Im Jahr 2012 ergaben sich Änderungen bei den gesellschaftlichen Beteiligungen. Somit ergibt sich folgende Beteiligungsstruktur zum 31.12.2012:

Die Dienstleistungsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises gemeinnützige GmbH (DIGENO) verzeichnete im Geschäftsjahr 2012 wiederum eine rege Geschäftstätigkeit. Das Jahresergebnis schließt, auch bedingt durch Sondereffekte, mit einem Fehlbetrag (21 T€) ab.

DER LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR

| UNTERNEHMEN | Stand 31.12.2012 | | (Stand 31.12.2011) | |
|---|------------------|-------------|--------------------|---------------|
| | Stammeinlage € | % Stammkap. | (Stammeinlage €) | (% Stammkap.) |
| DIGENO gGmbH | 5 200 | 20,0 | (5 200) | (20,0) |
| Biomassekraftwerk Odenwald GmbH | 510 000* | 10,0 | (510 000)* | (10,0) |
| TransHeat GmbH | 25 000 | 100 | (25 000) | (100,0) |
| Bioenergiezentrum Obrigheim GmbH | 56 000 | 100 | (16 000) | (28,6) |
| Biogaspark Neckar-Odenwald GmbH | 2 000 000 | 100 | (2 000 000) | (100) |
| AWN Service GmbH | 100 000 | 100 | (100 000) | (100) |
| AWN Umwelt GmbH | 80 000 | 80,0 | (80 000) | (80,0) |
| Mineralstoffbehandlung Buchen GmbH | 25 000 | 50,0 | (25 000) | (50,0) |

Das Jahresergebnis 2012 der Biomasseheizkraftwerk Odenwald GmbH (bko) ist mit einer nahezu planmäßigen Anlagenverfügbarkeit nur noch leicht negativ. Die Umsatzerlöse konnten um 8 % auf 5.400 T€ gesteigert werden. Der Verlust aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 6 T€ (Vorjahr 3.690 T€). Hierin enthalten sind Abschreibungen in einer Höhe von 321 T€. Die Unternehmensbeteiligung an der bko (510.000 €)* wurde 2009 vollständig abgeschrieben. Durch eine weitere Stabilisierung des Anlagebetriebs und der Fortsetzung der alternativen Stromvermarktung kann die Ergebnisentwicklung in den Folgejahren noch deutlich verbessert werden.

Die TransHeat GmbH hat im Jahr 2012 keine operativen Geschäftstätigkeiten aufgenommen. Die Aktivitäten zum Projekt „Mobile Wärmeversorgung der Kaserne Walldürn“ wurden durch die AWN erbracht.

Mit den Entwicklungsarbeiten am Standort des stillgelegten Kernkraftwerkes Obrigheim befasste sich seit 2006 die Bioenergiezentrum Obrigheim GmbH (BEO). Nachdem sich die Gesellschafter über die zukünftige Ausrichtung der Gesellschaft nicht einig waren, wurde im Dezember 2012 der Erwerb aller Unternehmensanteile durch die AWN notariell beurkundet. Der diesbezügliche Zahlungsverkehr sowie die Eintragung der Veränderung ins Handelsregister, inklusiv der Umbenennung in „BEO - Bioenergiezentrum Odenwald GmbH“, erfolgt im Jahr 2013.

Die Biogaspark Neckar-Odenwald GmbH konnte das Geschäftsjahr 2012 wiederum mit einem positiven Ergebnis abschließen. Aufgrund je eines Motorschadens auf den beiden Anlagen in Rosenberg und Biringen fiel der Jahresüberschuss geringer als ursprünglich kalkuliert aus.

Die AWN Service GmbH führte im Jahr 2012 die Einsammlung der kommunalen Abfälle im Neckar-Odenwald-Kreis mit dem gewohnt hohen Servicestandard durch. Die Wertstoffhöfe in Buchen und Hardheim wurden wiederum organisatorisch betreut. Zudem wurden erneut für diverse Fremdunternehmen Logistik-Dienstleistungen angeboten und durchgeführt.

Die von der AWN Umwelt GmbH bzw. ihrer chinesischen Joint-Venture-Gesellschaft Hebei EnTEC Environmental Engineering Co. Ltd (En-TEC) betriebene Kläranlage Gaobeidian lief im Geschäftsjahr 2012 wiederum ohne Unterbrechung. Die im Rahmen der internationalen Klimaschutzinitiative realisierte „Abfallbehandlungsanlage Gaobeidian“ wurde im ersten Jahr nach der Inbetriebnahme im September 2011 unter der Obhut der AWN Umwelt GmbH betrieben.

Für die Geschäftstätigkeit der Mineralstoffbehandlung Buchen GmbH (MBB) am Standort Sansenhecken wurde im Juli 2011 die Genehmigung erteilt. Eine Umsetzung des Vorhabens ist bislang nicht erfolgt.

DER LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR

2. DARSTELLUNG DER LAGE DER GESELLSCHAFT

A. Vermögenslage

→ Bei einer um 123 T€ gestiegenen Strukturbilanzsumme beträgt die Eigenkapitalquote zum 31.12.2012 nunmehr 24 % (Vorjahr 23 %).

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt rund 89 % (Vorjahresstichtag 87 %). Das Fremdkapital hat sich absolut von 18.249 T€ auf 18.150 T€ verringert. Die Stichtagsliquidität ist mit 954 T€ um 309 T€ niedriger als zum Ende des Vorjahres.

| | 31.12.2012 | | 31.12.2011 | | Veränderung | |
|---|---------------|--------------|---------------|----------------|--------------|----------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| AKTIVSEITE | | | | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen | 13 946 | 58,3 | 13 133 | 55,2 | + 813 | + 6,2 |
| Finanzanlagen | 7 291 | 30,5 | 7 578 | 31,8 | ./-. 287 | ./-. 3,8 |
| Vorräte | 60 | 0,3 | 34 | 0,1 | + 26 | + 76,5 |
| Langfristige Forderungen gegen Dritte einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten | 490 | 2,0 | 773 | 3,3 | ./-. 283 | ./-. 36,6 |
| Langfristig gebundenes Vermögen | 21 787 | 91,1 | 21 518 | 90,4 | + 269 | + 1,3 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 419 | 1,8 | 445 | 1,9 | ./-. 26 | ./-. 5,8 |
| Forderungen gegen den Gesellschafter | 44 | 0,2 | 10 | - ¹ | + 34 | - ² |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen | 267 | 1,0 | 184 | 0,8 | + 83 | + 45,1 |
| Kurzfristige Forderungen gegen Dritte einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten | 452 | 1,9 | 380 | 1,6 | + 72 | + 18,9 |
| Flüssige Mittel | 954 | 4,0 | 1 263 | 5,3 | ./-. 309 | ./-. 24,5 |
| | 23 923 | 100 | 23 800 | 100,0 | + 123 | + 0,5 |
| PASSIVSEITE | | | | | | |
| Eigenkapital | 5 773 | 24,1 | 5 551 | 23,3 | + 222 | + 4,0 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | 15 866 | 66,3 | 16 005 | 67,2 | ./-. 139 | ./-. 0,9 |
| Langfristige Mittel | 21 639 | 90,4 | 21 556 | 90,5 | + 83 | + 0,4 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1 084 | 4,5 | 1 038 | 4,4 | + 46 | + 4,4 |
| Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter | 142 | 0,6 | 85 | 0,4 | + 57 | + 67,1 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen | 136 | 0,6 | 98 | 0,4 | + 38 | + 38,8 |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | 922 | 3,9 | 1 023 | 4,3 | ./-. 101 | ./-. 9,9 |
| | 23 923 | 100,0 | 23 800 | 100,0 | + 123 | + 0,5 |

¹ unter 0,05 % | ² über 100,0 %

Aufgrund des strengen Niederstwertprinzips und den Regeln der verlustfreien Bewertung sind sämtliche erkennbaren Verluste über Abwertungen und Rückstellungen im Jahresabschluss berücksichtigt worden. Wesentliche stille Reserven bestehen nicht.

B. Finanzlage

➔ Trotz der Sachanlagen-Investitionen konnte auch in diesem Geschäftsjahr auf eine Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien verzichtet werden.

Die anfallenden operativen finanziellen Verpflichtungen wurden, in der Regel unter Berücksichtigung von Skontoerträgen, durch termingerechte Zahlung erfüllt. Die Avallinie in Höhe von insgesamt 11.582 T€ wird beim Neckar-

Odenwald-Kreis für Ausfallbürgschaften in Anspruch genommen. Für das Jahr 2012 wurde die Übernahme von Ausfallbürgschaften in Höhe von 999 T€ beantragt. Das im Jahr 2012 aufgenommene Darlehen für das Photovoltaikprojekt in Osterburken wurde durch Sicherheitsübertragung der installierten Photovoltaikanlage sowie Zession künftiger Einspeisevergütungen abgesichert. Der Cashflow hat sich im Geschäftsjahr 2012 negativ entwickelt.

| | 2012 | 2011 | Veränderung |
|--|------------------|------------------|------------------|
| | T€ | T€ | T€ |
| Periodenergebnis | + 222 | + 417 | ./. 195 |
| + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens | + 1 050 | + 1 018 | + 32 |
| ./. Abnahme/+ Zunahme der Rückstellungen | ./. 1 | + 214 | ./. 215 |
| ./. Gewinn/+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | ./. 76 | + 421 | ./. 497 |
| + Abnahme./. Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | + 228 | ./. 624 | + 852 |
| + Zunahme./. Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | + 42 | ./. 33 | + 75 |
| CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT | + 1 465 | + 1 413 | + 52 |
| + Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen | + 123 | + 267 | ./. 144 |
| ./. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen | ./. 2 045 | ./. 3 717 | + 1 672 |
| ./. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen | ./. 1 | ./. 3 | + 2 |
| + Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen | - | + 568 | ./. 568 |
| + Einzahlungen aus der Tilgung von Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | + 339 | + 317 | + 22 |
| ./. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen | ./. 51 | ./. 461 | + 410 |
| CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT | ./. 1 635 | ./. 3 029 | + 1 394 |
| ./. Auszahlungen an den Gesellschafter | - | ./. 594 | + 594 |
| + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten | + 1 570 | + 3 270 | ./. 1 700 |
| ./. Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten | ./. 1 709 | ./. 1 481 | ./. 228 |
| CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT | ./. 139 | + 1 195 | ./. 1 334 |
| Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds | ./. 309 | ./. 421 | + 112 |
| + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | + 1 263 | + 1 684 | ./. 421 |
| FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE | + 954 | + 1 263 | ./. 309 |

■ DER LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR

C. Ertragslage

Die Gesamtleistung hat sich um 8,5 % verringert. Bei den sonstigen Erträgen ist ein Rückgang von 11,0 % zu verzeich-

nen. Der Materialaufwand verringerte sich um 8,4 %. Die Personalausgaben stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 11,4 %.

| | Erträge/Aufwendungen | | Verbesserung (+)/ Verschlechterung (-) | | Ertrag-/Aufwand- anteile ¹ | |
|--------------------------------------|----------------------|----------------|---|------------------|--|--------------|
| | 2012 | 2011 | | | 2012 | 2011 |
| | T€ | T€ | T€ | % ¹ | % | % |
| Kostenerstattung durch den NOK | 6 950 | 6 942 | + 8 | + 0,1 | 60,1 | 54,9 |
| Übrige Umsatzerlöse | 4 619 | 5 695 | ./-. 1 076 | ./-. 18,9 | 39,9 | 45,1 |
| Gesamtleistung | 11 569 | 12 637 | ./-. 1 068 | ./-. 8,5 | 100,0 | 100,0 |
| Materialaufwand/Fremdleistungen | 8 073 | 8 817 | + 744 | + 8,4 | 69,8 | 69,8 |
| Rohrertrag I | 3 496 | 3 820 | ./-. 324 | ./-. 8,5 | 30,2 | 30,2 |
| Übrige Erträge | 2 355 | 2 664 | ./-. 309 | ./-. 11,6 | 20,4 | 21,1 |
| Rohrertrag II | 5 851 | 6 484 | ./-. 633 | ./-. 9,8 | 50,6 | 51,3 |
| Personalaufwand | 2 349 | 2 109 | ./-. 240 | ./-. 11,4 | 20,3 | 16,7 |
| Abschreibungen | 1 050 | 1 017 | ./-. 33 | ./-. 3,2 | 9,1 | 8,1 |
| Sonstige Steuern | 39 | 37 | ./-. 2 | ./-. 5,1 | 0,3 | 0,3 |
| Übrige Aufwendungen | 1 615 | 2 305 | + 690 | + 29,9 | 14,0 | 18,2 |
| Betriebsbedingte Aufwendungen | 5 053 | 5 468 | + 415 | + 7,6 | 43,7 | 43,3 |
| Betriebsergebnis | + 798 | + 1 016 | ./-. 218 | ./-. 21,5 | + 6,9 | + 8,0 |
| Finanzergebnis | ./-. 444 | ./-. 417 | ./-. 27 | ./-. 6,6 | ./-. 3,9 | ./-. 3,3 |
| Ertragsteuern | 185 | 221 | + 36 | + 16,5 | + 1,6 | 1,7 |
| Erträge aus Gewinnabführung | 53 | 39 | + 33 | + 36,9 | 0,5 | 0,3 |
| Jahresüberschuss | + 222 | + 417 | ./-. 195 | ./-. 46,8 | + 1,9 | + 3,3 |

¹ Aus ungerundeten Werten gerechnet

D. Value Reporting

- Sonstige Leistungsindikatoren

➔ Auch im Jahr 2012 konnte die AWN ihr jährliches Überwachungsaudit für die Zertifizierung als EdDE-Entsorgungsfachbetrieb zur vollsten Zufriedenheit der unabhängigen Zertifizierungsstelle ZER-QMS ablegen.

Dabei wurden keine Beanstandungen festgestellt. Überprüft wurden die Bereiche Umweltschutz, Umsetzung von

Genehmigungen und Auflagen, Betriebssicherheit/Arbeitsschutz und Mitarbeiterqualifizierung. Der Deponiestandort hinterließ beim Sachverständigen der ZER-QMS einen positiven Gesamteindruck. Dies gilt auch für den Umfang und den Erhaltungszustand der Betriebsausrüstung. Damit ist der hohe Arbeitsstandard der AWN durch eine unabhängige, externe Stelle bestätigt.

3. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

VON CHANCEN UND RISIKEN

➔ Wir sind verpflichtet, auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung, die bestandsgefährdende oder wesentliche Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, hinzuweisen.

Im Geschäftsjahr 2004 wurde ein Risikomanagementsystem erarbeitet und implementiert. Hierbei wurden Risiken verschiedener Qualität definiert und beschrieben. Dabei wurden auch entsprechende Bewältigungsmöglichkeiten erarbeitet.

Im Oktober 2011 wurde das Risikomanagementhandbuch aktualisiert. Der jährliche Risikomanagementbericht wurde im September 2012 erstellt.

Eine flache Hierarchie und kurze Kommunikationswege sorgen im Unternehmen für Transparenz und schnelle Reaktionsmöglichkeiten. Bedingt durch diese Struktur sind die Geschäftsführer in der Lage, die Risiken direkt zu kontrollieren, zu bewerten und direkte Gegenmaßnahmen einzuleiten. Damit sind die Grundlagen für ein funktionierendes Risikomanagementsystem und eine erfolgreiche Risikobewältigung gelegt.

■ DER LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR

Die Entsorgungssicherheit für Hausmüll wird von der T-Plus GmbH bzw. der EnBW AG auf Grundlage der im August 2007 abgeschlossenen Grundsatzvereinbarung bis zum Jahr 2020 gewährleistet.

In den vergangenen Jahren stand die Nutzung der vorhandenen Deponierungskapazitäten im Zentrum für Entsorgung und Umwelttechnologie Sansenhecken (Z.E.U.S.) im Fokus des Geschäftsbetriebs der AWN. Ziel ist es, die Abfallmenge zur Deponierung wieder auf Vorjahresniveau zu bringen.

Damit weiterhin die Rechtssicherheit bei der Inhouse-Auftragsvergabe sichergestellt ist, werden im Jahr 2013 Konzepte zur Umstrukturierung des AWN-Firmenkonzortiums erarbeitet. Die AWN soll zukünftig die rein kommunalen Geschäftstätigkeiten abwickeln. In einer separaten Gesellschaft sollen die diversen Energieprojekte gebündelt werden. Nach erfolgter Beschlussfassung im Kreistag soll die Umstrukturierung möglichst zum 01.01.2014 in Kraft gesetzt werden.

Die Aktivitäten im Bereich erneuerbarer Energien werden im Jahr 2013, parallel zu den Vorhaben der verschiedenen Unternehmensbeteiligungen, fortgeführt. Hierzu zählt insbesondere die Entwicklung von Projekten in der und für die Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber.

Aufgrund unserer langfristigen Finanzierung der Anlagewerte sowie der Zinsabsicherung sehen wir derzeit keine Zinsänderungsrisiken. Währungsrisiken sind für die AWN selbst nicht relevant.

Nach derzeitigem Kenntnisstand sind alle uns bekannten Risiken durch entsprechende Rückstellungen ausreichend gedeckt. Bestandsgefährdende Risiken lassen sich derzeit nicht erkennen.

■ DER LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR

4. SONSTIGE ANGABEN

→ Mit der Biogaspark Neckar-Odenwald GmbH besteht seit Dezember 2008 ein Ergebnisabführungsvertrag. Dieser hat eine Mindestvertragslaufzeit von fünf Jahren.

Für die einzelnen Geschäftsfelder und Beteiligungen sind bislang keine unerwarteten Risiken oder Schwierigkeiten abzusehen.

Weitere Vorgänge mit besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2012 nicht eingetreten.

Für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 werden positive Jahresergebnisse erwartet.

Buchen, im Juli 2013



Dr. Mathias Ginter
Geschäftsführer



Stefan Kauffmann
Geschäftsführer

■ IMPRESSUM



→ **Herausgeber:**
AWN Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH

→ **Firmenanschrift:**
Sansenhecken 1 • 74722 Buchen

Telefon 06281 906-0
Telefax 06281 906-221

E-Mail info@awn-online.de
Internet www.awn-online.de

→ **Grafik und Design:**
SchreiberGrimm . Werbeagentur GmbH . 74722 Buchen
Internet: www.schreibergrimm.com

Juni 2013

ZERTIFIZIERUNG



Entsorgungsgemeinschaft der Deutschen Entsorgungswirtschaft e.V. - EdDE -
bescheinigt hiermit, dass der EdDE-Mitglied

AWN Service GmbH,
Zum Mühlrain 34, 74722 Buchen-B

eine Überwachungsvereinbarung, Nr. 786/071

Im Rahmen dieser Überwachungsvereinbarung wurde der Betrieb die Anforderungen der Entsorgung der Entsorgungsgemeinschaft erfüllt und daher nach § 52 KrW-/AbfG die Bezeichnung

Entsorgungsfachbetrieb
und das Überwachungszeichen

für die nachfolgend näher bezeichneten Standorte, Tätigkeiten und Verfahren zu führen. Diese Urkunde umfasst 08 Seiten.

Dieses Zertifikat ist gültig bis: 20.09.2013

Köln, den 30.04.2010


.....
(GF i.A. d. Vorstandsvorsitzenden
Dr. Regina Blümel)


.....
(Obmann Überwachungsausschuss
Lutz Bödecker)

EdDE, Von-der-Wettern-Straße 25, 51149 Köln

Anlage zum Zertifikat 0542

Überwachungsvereinbarung Nr. 786/071106

Entsorgungsgemeinschaft der Deutschen Entsorgungswirtschaft e.V. -EdDE-

Schaustück/Kopie



Entsorgungsgemeinschaft der Deutschen Entsorgungswirtschaft e.V. - EdDE -
bescheinigt hiermit, dass der EdDE-Mitgliedsbetrieb

Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH (AWN),
Sansenhecken 1, 74722 Buchen,
eine Überwachungsvereinbarung, Nr. 629/130105, abgeschlossen hat.

Im Rahmen dieser Überwachungsvereinbarung wurde der Nachweis erbracht, dass der Betrieb die Anforderungen der Entsorgungsfachbetriebsverordnung und der Entsorgungsgemeinschaft erfüllt und daher nach §52 KrW-/AbfG berechtigt ist, die Bezeichnung

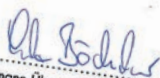
Entsorgungsfachbetrieb
und das Überwachungszeichen der EdDE

für die nachfolgend näher bezeichneten Standorte, Tätigkeiten und Verfahren zu führen. Diese Urkunde umfasst 08 Seiten.

Dieses Zertifikat ist gültig bis: 20.09.2013

Köln, den 08.05.2012


.....
(GF i.A. d. Vorstandsvorsitzenden
Dr. Regina Blümel)


.....
(Obmann Überwachungsausschuss
Lutz Bödecker)

EdDE, Von-der-Wettern-Straße 25, 51149 Köln


.....
(Sachverständiger
Reinhold Naß
21.03.2012
(11. Überwachungsbegutachtung))



GESCHÄFTSBERICHT 2012

AWN - Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH

